

Rilke
Baudelaire
Kleist

Bambole

*Bambole, Morale del giocattolo
Sul teatro di marionette*

a cura di
Leone Traverso



Passigli Editori

SUL TEATRO DI MARIONETTE
di
Heinrich von Kleist

Als ich den Winter 1801 in M... zubrachte, traf ich daselbst eines Abends, in einem öffentlichen Garten, den Hrn. C. an, der seit kurzem, in dieser Stadt, als erster Tänzer der Oper angestellt war, und bei dem Publikum ausserordentliches Glück machte.

Ich sagte ihm, daß ich erstaunt gewesen wäre, ihn schon mehreremal in einem Marionettentheater zu finden, das auf dem Markte zusammengezimmert worden war, und den Pöbel, durch kleine dramatische Burlesken, mit Gesang und Tanz durchwebt, belustigte.

Er versicherte mir, daß ihm die Pantomimik dieser Puppen viel Vergnügen machte, und ließ nicht undeutlich merken, daß ein Tänzer, der sich ausbilden wolle, mancherlei von ihnen lernen könne.

Da diese Äußerung mir, durch die Art, wie er sie vorbrachte, mehr, als ein bloßer Einfall schien, so ließ ich mich bei ihm nieder, um ihn

Nell'inverno del 1801, ch'io passai a M., una sera incontrai in un giardino pubblico il signor C., che da poco tempo era iscritto come primo ballerino dell'opera in quella città e godeva un favore straordinario presso il pubblico.

Io gli dissi la mia meraviglia d'averlo trovato già più volte in un teatro di marionette, ch'era stato allestito sulla piazza del mercato, e divertiva il popolino con piccole farse intessute di musica e danze.

Egli m'assicurò che prendeva molto piacere alla pantomima di quelle marionette e fece chiaramente intendere che un danzatore, desideroso di perfezionarsi, può impararne molte cose.

Come questa osservazione mi parve, al modo con cui egli la espresse, più di una sem-

über die Gründe, auf die er eine so sonderbare Behauptung stützen könne, näher zu vernehmen.

Er fragte mich, ob ich nicht, in der Tat, einige Bewegungen der Puppen, besonders der kleineren, im Tanz sehr graziös gefunden hatte.

Diesen Umstand konnt ich nicht leugnen. Eine Gruppe von vier Bauern, die nach einem raschen Takt die Ronde tanzte, hätte von Tenier nicht hübscher gemalt werden können.

Ich erkundigte mich nach dem Mechanismus dieser Figuren, und wie es möglich wäre, die einzelnen Glieder derselben und ihre Punkte, ohne Myriaden von Fäden an den Fingern zu haben, so zu regieren, als es der Rhythmus der Bewegungen, oder der Tanz, erfordere?

Er antwortete, daß ich mir nicht vorstellen müsse, als ob jedes Glied einzeln, während der verschiedenen Momente des Tanzes, von dem Maschinenisten gestellt und gezogen würde.

Jede Bewegung, sagte er, hätte einen Schwerpunkt; es wäre genug, diesen, in dem Innern der Figur, zu regieren; die Glieder, welche nichts als Pendel wären, folgten, ohne irgendein Zutun, auf eine mechanische Weise von selbst.

Er setzte hinzu, daß diese Bewegung sehr einfach wäre; daß jedesmal, wenn der Schwerpunkt in einer *graden Linie* bewegt wird, die

pllice uscita casuale, mi sedetti accanto a lui, per apprendere meglio le ragioni, su cui egli potesse fondare un'affermazione così singolare.

Egli mi chiese se io non avessi in realtà trovato molto graziosi certi movimenti di danza delle marionette, specie delle più piccole.

Non potei negare la cosa. Un gruppo di quattro contadini, che danzava in un ritmo rapido il girotondo, non l'avrebbe potuto dipingere più delizioso un Tenier.

Chiesi del meccanismo di quelle figure, e come fosse possibile guidare le loro singole membra e loro giunture senza reggere tra le dita miriadi di fili, nella maniera che esigeva il ritmo dei movimenti o la danza.

Rispose che non mi dovevo immaginare che ogni membro singolarmente venisse tirato dal macchinista, nei diversi momenti della danza.

Ogni movimento, diceva egli, ha un centro di gravità; basta regolare quel centro, nell'interno della figura; le membra, che non sono altri che pendoli, seguono, senz'alcun aiuto, in una maniera affatto meccanica da sé.

Aggiunse che questo movimento è molto

Glieder schon *Kurven* beschreiben; und daß oft auf eine bloß zufällige Weise erschüttert, das Ganze schon in eine Art von rhythmischer Bewegung käme, die dem Tanz ähnlich wäre.

Diese Bemerkung schien mir zuerst einiges Licht über das Vergnügen zu werfen, das er in dem Theater der Marionetten zu finden vorgegeben hatte. Inzwischen ahnte ich bei weitem die Folgerungen noch nicht, die er späterhin daraus ziehen würde.

Ich fragte ihn, ob er glaubte, daß der Maschinist, der diese Puppen regierte, selbst ein Tänzer sein, oder wenigstens einen Begriff vom Schönen im Tanz haben müsse?

Er erwiderte, daß wenn ein Geschäft, von seiner mechanischen Seite, leicht sei, daraus noch nicht folge, daß es ganz ohne Empfindung betrieben werden könne.

Die Linie, die der Schwerpunkt zu beschreiben hat, wäre zwar sehr einfach, und, wie er glaube, in den meisten Fällen, gerad. In Fällen, wo sie krumm sei, scheine das Gesetz ihrer Krümmung wenigstens von der ersten oder höchstens zweiten Ordnung; und auch in diesem letzten Fall nur elliptisch, welche Form der Bewegung den Spitzen des menschlichen Körpers (wegen der Gelenke) überhaupt die natürliche sei, und also dem Maschinisten keine große Kunst koste, zu verzeichnen. Da-

semplice; ogni volta che il centro di gravità è mosso in *linea retta*, le membra descrivono già delle *curve*, e sovente, anche scossa in una maniera puramente casuale, tutta la figura si mette già in una specie di movimento ritmico, simile alla danza.

Quest'osservazione mi parve anzitutto gettare qualche luce sul piacere, ch'egli aveva affermato di provare al teatro di marionette.

Intanto io però non presagivo ancora le conseguenze, che ne avrebbe ricavato più tardi.

Gli chiesi se credesse che il macchinista che regge le marionette, dovesse lui medesimo essere un danzatore o avere almeno un concetto del bello nella danza.

Replicò:

«Se un'impresa è facile dal suo lato meccanico, non se ne deve però dedurre che si possa condurla senz'alcuna sensibilità».

La linea che il centro di gravità ha da descrivere, è certo molto semplice e, anzi, nella maggior parte dei casi, retta. Nei casi in cui è curva, la legge della sua curvatura sembra almeno di primo, al massimo di secondo grado, e anche in quest'ultimo caso solo ellittica, la quale forma di movimento è in genere la naturale

gegen wäre diese Linie wieder, von einer andern Seite, etwas sehr Geheimnisvolles. Denn sie wäre nichts anders, als der *Weg der Seele des Tänzers*; und er zweifle, daß sie anders gefunden werden könne, als dadurch, daß sich der Maschinist in den Schwerpunkt der Marionette versetzt, d. h. mit andern Worten, *tanzt*.

Ich erwiderte, daß man mir das Geschäft derselben als etwas ziemlich Geistloses vorgestellt hätte, etwa was das Drehen einer Kurbel sei, die eine Leier spielt.

«Keineswegs», antwortete er. «Vielmehr verhalten sich die Bewegungen seiner Finger zur Bewegung der daran befestigten Puppen ziemlich künstlich, etwa wie Zahlen zu ihren Logarithmen oder die Asymptote zur Hyperbel».

Inzwischen glaube er, daß auch dieser letzte bruch von Geist, von dem er gesprochen, aus den Marionetten entfernt werden, daß ihr Tanz gänzlich ins Reich mechanischer Kräfte hinübergespielt, und vermittelt einer Kurbel, so wie ich es mir gedacht, hervorgebracht werden könne.

Ich äußerte meine Verwunderung zu sehen, welcher Aufmerksamkeit er diese, für den Haufen erfundene, Spielart einer schönen Kunst würdige. Nicht bloß, daß er sie einer höheren Entwicklung für fähig halte; er scheine sich sogar selbst damit zu beschäftigen.

alle estremità del corpo umano (per via degli arti), e quindi non costa grandissima arte al macchinista tracciarla.

E per contro questa linea, da un altro lato, è qualcosa di molto misterioso. Essa non è infatti se non il *cammino dell'anima del danzatore*; ed egli manifestava il dubbio di poterla trovare altrimenti che se il macchinista si trasponesse nel centro di gravità della marionetta, cioè, in altre parole, *danza*.

Replicai che a me quel mestiere era stato rappresentato come qualcosa di abbastanza piatto: a un dipresso come girare il manubrio di un organetto.

«Per nulla» rispose egli.

«Invece i movimenti delle sue dita stanno in un rapporto abbastanza artificioso col movimento delle marionette a esse fissate, qualcosa come i numeri ai loro logaritmi o l'asintote all'iperbole».

Frattanto egli credeva che anche quest'ultimo resto di spirito, di cui aveva parlato, potrebbe venir rimosso dalle marionette, e la loro danza riportata interamente nel dominio delle forze meccaniche e prodotta per mezzo di un manubrio come io m'ero immaginato.

Io espressi la mia meraviglia a vedere di

Er lächelte, und sagte, er getraue sich zu behaupten, daß wenn ihm ein Mechanikus, nach den Forderungen, die er an ihn zu machen dächte, eine Marionette bauen wollte, er vermittelt derselben einen Tanz darstellen würde, den weder er, noch irgend ein anderer geschickter Tänzer seiner Zeit, Vestris selbst nicht ausgenommen, zu erreichen imstande wäre.

«Haben Sie», fragte er, da ich den Blick schweigend zur Erde schlug; «haben Sie von jenen mechanischen Beinen gehört, welche englische Künstler für Unglückliche verfertigen, die ihre Schenkel verloren haben?».

Ich sagte, nein; dergleichen wäre mir nie vor Augen gekommen.

«Es tut mir leid», erwiderte er; «denn wenn ich Ihnen sage, daß diese Unglücklichen damit tanzen, so fürchte ich fast, Sie werden es mir nicht glauben. Was sag ich, tanzen? Der Kreis ihrer Bewegungen ist zwar beschränkt; doch diejenigen, die ihnen zu Gebote stehen, vollziehen sich mit einer Ruhe, Leichtigkeit und Anmut, die jedes denkende Gemüt in Erstauen setzen».

Ich äußerte, scherzend, daß er ja, auf diese Weise, seinen Mann gefunden habe. Denn derjenige Künstler, der einen so merkwürdigen Schenkel zu bauen imstande sei, würde ihm unzweifelhaft auch eine ganze Mario-

quale attenzione egli degnasse quella varietà inferiore delle arti belle, inventata per la folla. E non solo la ritenesse capace di evoluzione più alta; ma egli stesso sembrasse occuparsene.

Egli sorrise e si disse pronto a sostenere che, se un meccanico gli avesse voluto costruire una marionetta secondo le sue prescrizioni, avrebbe eseguito per mezzo di essa una danza quale né lui né alcun altro abile danzatore del suo tempo, non eccettuato nemmeno Vestris, sarebbe stato in grado di raggiungere.

«Avete sentito» continuò, mentre io abbassavo tacendo gli occhi a terra, «avete sentito di quelle gambe meccaniche, preparate da artefici inglesi per gli infelici che hanno perso le loro?».

Dissi di no: che nulla di simile m'era mai capitato sotto gli occhi.

«Mi dispiace» soggiunse.

«Se io vi dico: quegli infelici possono danzare con quelle gambe; temo quasi non mi vorrete credere. Che dico, danzare? Il giro dei loro movimenti è certo limitato, ma quelli che possono attuare, si compiono con una calma, agilità e grazia tali da stupire ogni spirito riflessivo».

nette, seinen Forderungen gemäß, zusammensetzen können. Wie», fragte ich, da er seinerseits ein wenig betreten zur Erde sah, «wie sind denn diese Forderungen, die Sie an die Kunstfertigkeit desselben zu machen gedenken, bestellt?».

«Nichts», antwortete er, «was sich nicht auch schon hier fände; Ebenmaß, Beweglichkeit, Leichtigkeit, alles in einem höheren Grade; und besonders eine naturgemäßere Anordnung der Schwerpunkte».

«Und der Vorteil, den diese Puppe vor lebendigen Tänzern voraus haben würde?».

«Der Vorteil? Zuvörderst ein negativer, mein vortrefflicher Freund, nämlich dieser, daß sie sich niemals *zierte*. Denn Ziererei erscheint, wie Sie wissen, wenn sich die Seele (*vis motrix*) in irgend einem andern Punkte befindet, als in dem Schwerpunkt der Bewegung. Da der Maschinist nun schlechthin, vermittelst des Drahtes oder Fadens, keinen andern Punkt in seiner Gewalt hat, als diesen; so sind alle übrigen Glieder, was sie sein sollen, tot, reine Pendel, und folgen dem bloßen Gesetz der Schwere; eine vortreffliche Eigenschaft, die man vergebens bei dem größten Teil unsrer Tänzer sucht. Sehen Sie nur die P... an», fuhr er fort, wenn sie die Daphne spielt, und sich, verfolgt vom Apoll, nach ihm um-

Io risposi scherzando: «Così avete già trovato il vostro uomo. Ché l'artefice capace di costruire degli arti così singolari, senza dubbio potrebbe mettervi insieme anche una intera marionetta secondo le vostre esigenze. Come» gli domandai, poi ch'egli guardava a terra un po' perplesso, «quali sono dunque queste esigenze, che voi intendete porre alla sua abilità?».

«Nulla» rispose «che non si trovi già anche qui: proporzioni, mobilità, leggerezza; solo tutto in un grado più alto: e particolarmente una disposizione conforme a natura dei centri di gravità».

«E il vantaggio che questa marionetta avrebbe sui danzatori vivi e veri?».

«Il vantaggio? Anzitutto, egregio amico mio, un vantaggio negativo: essa non farebbe mai movimenti *affettati*. L'affettazione appare, come voi sapete, quando l'anima (*vis motrix*) si trovi in qualche altro punto che nel centro di gravità del movimento. Ora come il macchinista in fondo per via del filo ha in suo potere solo questo punto: così tutte le altre membra sono quello che devono essere, morte, meri pendoli, e seguono la pura legge di gravità, eccellente proprietà, che invano si ricerca nella

sieht; die Seele sitzt ihr in den Wirbeln des Kreuzes, sie beugt sich, als ob sie brechen wollte, wie eine Najade aus der Schule Bernins. Sehen Sie den jungen F... an, wenn er, als Paris, unter den drei Göttinnen steht, und der Venus den Apfel überreicht; die Seele sitzt ihm gar (es ist ein Schrecken, es zu sehen) im Ellenbogen. Solche Mißgriffe», setzte er abbrechend hinzu, «sind unvermeidlich, seitdem wir von dem Baum der Erkenntnis gegessen haben. Doch das Paradies ist verriegelt und der Cherub hinter uns; wir müssen die Reise um die Welt machen, und sehen, ob es vielleicht von hinten irgendwo wieder offen ist?».

Ich lachte. Allerdings, dachte ich, kann der Geist nicht irren, da, wo keiner vorhanden ist. Doch ich bemerkte, daß er noch mehr auf dem Herzen hatte, und bat ihn, fortzufahren.

«Zudem» sprach er «haben diese Puppen den Vorteil, daß sie antigrav sind. Von der Trägheit der Materie, dieser dem Tanze entgegenstrebendsten aller Eigenschaften, wissen sie nichts; weil die Kraft, die sie in die Lüfte erhebt, größer ist, als jene, die sie an die Erde fesselt. Was würde unsre gute C... darum geben, wenn sie sechzig Pfund leichter wäre, oder ein Gewicht von dieser Grösse ihr, bei ihren Entrechats und Pirouetten, zu Hülfe käme? Die Puppen brauchen den Boden nur,

massima parte dei nostri danzatori. Guardate, per esempio, la P...» continuò «quando rappresenta Dafne inseguita da Apollo e si volge indietro verso di lui; l'anima le sta nelle vertebre del còccige; si curva, quasi volesse spezzarsi, come una naiade della scuola del Bernini. Osservate il giovane F..., quando si ritrova, Paride, fra le dee, e porge il pomo a Venere: l'anima gli sta (è un orrore vederlo) nel gomito. Simili errori» aggiunse interrompendosi «sono inevitabili, dal giorno che abbiamo gustato all'albero della conoscenza. Il paradiso è serrato e il cherubino ci sta alle spalle. Noi dobbiamo fare il viaggio intorno al mondo e vedere se si ritrovi forse qualche ingresso dal di dietro».

Io risi. Ad ogni modo, pensavo lo spirito non può sbagliare, là dove non esiste. Ma notai che egli aveva ancora altro nel cuore, e lo pregai di proseguire.

«Inoltre» disse «quei fantocci hanno il vantaggio di non essere soggetti alla legge di gravità. Della pigrizia della materia, di questa fra tutte le proprietà la più avversa alla danza, essi non sanno nulla; perché la forza, che li solleva in aria, è maggiore di quella che li incatena alla terra. Che cosa non darebbe la nostra buona

wie die Elfen, um ihn zu *streifen*, und den Schwung der Glieder, durch die augenblickliche Hemmung, neu zu beleben; wir brauchen ihn, um darauf zu *ruhen*, und uns von der Anstrengung des Tanzes zu erholen; ein Moment, der offenbar selber kein Tanz ist, und mit dem sich weiter nichts anfangen läßt, als ihn möglichst verschwinden zu machen».

Ich sagte, daß, so geschickt er auch die Sache seiner Paradoxe führe, er mich doch nimmermehr glauben machen würde, daß in einem mechanischen Gliedermann mehr Anmut enthalten sein könne, als in dem Bau des menschlichen Körpers.

Er versetzte, daß es dem Menschen schlechthin unmöglich wäre, den Gliedermann darin auch nur zu erreichen. Nur ein Gott könne sich, auf diesem Felde, mit der Materie messen; und hier sei der Punkt, wo die beiden Enden der ringförmigen Welt ineinander griffen.

Ich erstaunte immer mehr, und wußte nicht, was ich zu so sonderbaren Behauptungen sagen sollte.

«Es scheine» versetzte er indem er eine Prise Tabak nahm «daß ich das dritte Kapitel vom ersten Buch Moses nicht mit Aufmerksamkeit gelesen; und wer diese erste Periode aller menschlichen Bildung nicht kennt, mit dem könne man nicht füglich über die folgenden, und wie

G... per essere di sessanta libbre più leggera o per poter sfruttare a suo vantaggio un peso di quella grandezza nei suoi sgambetti e nelle sue piroette? Le marionette hanno bisogno del terreno solo, come gli elfi, per *sfiorarlo* e rianimare l'impeto delle membra col momentaneo arresto. Noi invece ne abbiamo bisogno per *posare* su di esso, e sollevarci dallo sforzo della danza: un momento che certo non è danza e da cui non si lascia ricavar nulla, altro che farlo scomparire al più presto».

Io obiettai che, per quanto abilmente egli trattasse la causa dei suoi paradossi, non mi farebbe però mai più credere che si possa racchiudere più grazia in un fantoccio meccanico che nell'edificio del corpo umano.

Egli replicò esser all'uomo impossibile anche solo raggiungere in questo il fantoccio. Che solo un Dio potrebbe misurarsi in questo campo con la materia: e questo è il punto in cui i due estremi dell'anello del mondo si congiungono.

Io stupivo sempre più e non sapevo che ribattere a quelle singolari asserzioni.

«Sembra» diss'egli prendendo una presa di tabacco, «che voi non abbiate letto attentamente il terzo capitolo del libro di Mosè: e con

viel weniger über die letzte, sprechen».

«Ich sagte», dass ich gar wohl wüßte, welche Unordnungen, in der natürlichen Grazie des Menschen, das Bewußtsein anrichtet. Ein junger Mann von meiner Bekanntschaft hätte, durch eine bloße Bemerkung, gleichsam vor meinen Augen, seine Unschuld verloren, und das Paradies derselben, trotz aller ersinnlichen Bemühungen, nachher niemals wieder gefunden. «Doch», welche Folgerungen, «setzte ich hinzu, können Sie daraus ziehen?». Er fragte mich, welch einen Vorfall ich meine.

«Ich badete mich», erzählte ich «vor etwa drei Jahren, mit einem jungen Mann, über dessen Bildung damals eine wunderbare Anmut verbreitet war. Er mochte ohngefähr in seinem sechzehnten Jahre stehn, und nur ganz von fern ließen sich, von der Gunst der Frauen herbeigerufen, die ersten Spuren von Eitelkeit erblicken. Es traf sich, daß wir gerade kurz zuvor in Paris den Jüngling gesehen hatten, der sich einen Splitter aus dem Fuße zieht; der Abguß der Statue ist bekannt und befindet sich in den meisten deutschen Sammlungen. Ein Blick, den er in dem Augenblick, da er den Fuß auf den Schemel setzte, um ihn abzutrocknen, in einen grossen Spiegel warf, erinnerte ihn daran; er lächelte und sagte mir, welch eine Entdeckung er gemacht habe. In

chi non conosca quel primo periodo dello sviluppo umano, non si può parlare come conviene dei successivi e tanto meno dell'ultimo».

Risposi di saper bene quali disordini provocasse la coscienza nella grazia naturale degli uomini: che un giovinetto di mia conoscenza aveva perso, per così dire, sotto i miei occhi, la sua ingenuità per una semplice osservazione, e non ne aveva più ritrovato il paradiso, a dispetto di tutti gl'imaginabili sforzi. «Pure» aggiunsi «quali conseguenze ne potete voi trarre?».

Egli chiese a che caso alludessi.

«Io feci un bagno» raccontai «circa tre anni fa, con un giovine, sulla cui persona allora era diffusa una grazia meravigliosa. Poteva essere allora a un dipresso sui sedici anni e solo di lontano si lasciavano scorgere, provocati dal favore delle donne, i primi segni della vanità. Accadde che appunto poco tempo prima a Parigi avessimo visto il giovinetto che si leva la spina dal piede; la copia della statua è nota e si trova nella maggior parte delle raccolte tedesche. Uno sguardo ch'egli, mentre poneva il piede su uno sgabello per asciugarlo, gettò su di un grande specchio, gli richiamò il ricordo

der Tat hatte ich, in eben diesem Augenblick, die selbe gemacht; doch sei es, um die Sicherheit der Grazie, die ihm beiwohnte, zu prüfen, sei es, um seiner Eitelkeit ein wenig heilsam zu begegnen: ich lachte und erwiderte – er sähe wohl Geister! Er errötete, und hob den Fuß zum zweitenmal, um es mir zu zeigen; doch der Versuch, wie sich leicht hätte voraussehen lassen, mißglückte. Er hob verwirrt den Fuß zum dritten und vierten, er hob ihn wohl noch zehnmal; umsonst! er war außerstand, dieselbe Bewegung wieder hervorzubringen – was sag'ich? die Bewegungen, die er machte, hatten ein so komisches Element, daß ich Mühe hatte, das Gelächter zurückzuhalten. Von diesem Tage, gleichsam von diesem Augenblick an, ging eine unbegreifliche Veränderung mit dem jungen Menschen vor. Er fing an, tagelang vor dem Spiegel zu stehen; und immer ein Reiz nach dem anderen verließ ihn. Eine unsichtbare und unbegreifliche Gewalt schien sich, wie ein eisernes Netz, um das freie Spiel seiner Gebärden zu legen, und als ein Jahr verflossen war, war keine Spur mehr von der Lieblichkeit in ihm zu entdecken, die die Augen der Menschen sonst, die ihn umringten, ergötzt hatte. Noch jetzt lebt jemand, der ein Zeuge jenes sonderbaren und unglücklichen Vorfalles war, und ihn, Wort für Wort, wie ich

dell'opera greca; sorrise e mi disse che scoperta aveva fatta. Anch'io nello stesso momento avevo scoperto quella reale somiglianza; ma sia per provare la sicurezza della grazia in lui innata, sia per rimediare in qualche modo salutare alla sua vanità, io risi e dissi ch'egli soffriva d'allucinazioni. Egli arrossì e alzò il piede una seconda volta per darmene la prova; ma il tentativo, com'era facile a prevedere, fallì. Smarrito, egli alzò il piede la terza, la quarta e lo alzò anche forse la decima volta: inutilmente! Egli non fu in grado più di riprodurre lo stesso movimento. Che dico? i movimenti che faceva, erano tanto comici che io faticavo a ritenere le risa. Da quel giorno, per così dire da quel momento, un'incomprensibile trasformazione si operò nel giovane. Cominciò a passare giornate intere davanti allo specchio; e un'attrattiva dopo l'altra l'abbandonavano. Un'invisibile e inafferrabile potenza sembrava stendersi come una rete di ferro sul libero gioco dei suoi gesti e dopo un anno non si poteva più scoprire in lui alcuna traccia della leggiadria, che usava prima deliziare gli occhi degli uomini che lo circondavano. Ancora vive oggi qualcuno, che fu testimone di quel singolare e infelice caso e potrebbe

ihn erzählt, bestätigen könnte».

«Bei dieser Gelegenheit» sagte Herr C... freundlich, «muss ich Ihnen eine andere Geschichte erzählen, von der Sie leicht begreifen werden, wie sie hierher gehört. Ich befand mich, auf meiner Reise nach Rußland, auf einem Landgut des Hrn. von G..., eines livländischen Edelmanns, dessen Söhne sich eben damals stark im Fechten übten. Besonders der ältere, der eben von der Universität zurückgekommen war, machte den Virtuosen, und bot mir, da ich eines Morgens auf seinem Zimmer war, ein Rapier an. Wir fochten; doch es traf sich, daß ich ihm überlegen war; Leidenschaft kam dazu, ihn zu verwirren; fast jeder Stoß, den ich führte, traf, und sein Rapier flog zuletzt in den Winkel. Halb scherzend, halb empfindlich, sagte er, indem er das Rapier aufhob, daß er seinen Meister gefunden habe; doch alles auf der Welt finde den seinen, und fortan wolle er mich zu dem meinigen führen. Die Brüder lachten laut auf, und riefen: 'Fort, fort! In den Holzstall herab!' und damit nahmen sie mich bei der Hand und führten mich zu einem Bären, den Hr. v. G..., ihr Vater, auf dem Hofe auferziehen liess. Der Bär stand, als ich erstaunt vor ihn trat, auf den Hinterfüßen, mit dem Rücken an einem Pfahl gelehnt, an welchem er angeschlossen war, die rechte

confermarlo, parola per parola, come l'ho raccontato».

«In questa occasione» disse il signor C... amichevolmente «vi devo raccontare un'altra storia, che facilmente capirete come s'adatti al nostro proposito. Io mi trovavo, durante un viaggio in Russia, in una proprietà del signor de' G..., un nobiluomo livone, i cui figli allora appunto s'esercitavano con molto zelo nella scherma. Specialmente il più anziano, rientrato allora dall'università, faceva il virtuoso e mi porse, una mattina ch'ero nella sua stanza, un fioretto. Tirammo: ma accadde che io gli fossi superiore; e s'aggiungeva la passione, a confonderlo; quasi ogni colpo ch'io tiravo, imboccava e alla fine il suo fioretto volò in un angolo. Mezzo per ischerzo, mezzo risentito, egli disse, raccattando il fioretto, di aver trovato il suo maestro: ma tutti al mondo trovavano il proprio, ed egli ormai voleva condurmi dal mio. I fratelli scoppiarono a ridere e gridarono: 'Via, via! Allo stabbio!' e così mi presero per mano e mi menarono da un orso, che il signor de' G..., loro padre, faceva allevare nella masseria. L'orso, com'io, sorpreso, me gli feci avanti, stava ritto sulle zampe di dietro, appoggiato col dorso a un palo a cui era le-

Tatze schlagfertig erhoben, und sah mir ins Auge; das war seine Fechterpositur. Ich wußte nicht, ob ich träumte, da ich mich einem solchen Gegner gegenüber sah; doch: 'stoßen Sie! stoßen Sie!' sagte Hr. v. G... 'und versuchen Sie, ob Sie ihm eins beibringen können!'. Ich fiel, da ich mich ein wenig von meinem Erstaunen erholt hatte, mit dem Rapier auf ihn aus; der Bär machte eine ganz kurze Bewegung mit der Tatze und parierte den Stoß. Ich versuchte ihn durch Finten zu verführen; der Bär rührte sich nicht. Ich fiel wieder, mit einer augenblicklichen Gewandtheit, auf ihn aus, eines Menschen Brust würde ich ohnfehlbar getroffen haben; der Bär machte eine ganz kurze Bewegung mit der Tatze und parierte den Stoss. Jetzt war ich fast in dem Fall des jungen Hrn. v. G... Der Ernst des Bären kam hinzu, mir die Fassung zu rauben, Stöße und Finten wechselten sich, mir triefte der Schweiß: umsonst! Nicht bloß, daß der Bär, wie der erste Fechter der Welt, alle meine Stöße parierte; auf Finten (was ihm kein Fechter der Welt nachmacht) ging er gar nicht einmal ein; Aug in Auge, als ob er meine Seele darin lesen könnte, stand er, die Tatze schlagfertig erhoben, und wenn meine Stöße nicht ernsthaft gemeint waren, so rührte er sich nicht. Glauben Sie diese Geschichte?».

gato, la zampa destra alzata pronta al colpo e mi guardava negli occhi: era questa la sua posa di scherma. Io non sapevo se stessi sognando quando mi vidi di fronte a un simile avversario; ma il signor de' G... 'Colpite, colpite!', disse, 'tentate se vi riesce di appioppargli un colpo!'. Come fui un poco rimesso dal mio stupore, mi gettai col mio fioretto sull'animale; l'orso fece un movimento brevissimo della zampa e parò il colpo. Tentai di sviarlo con delle finte; l'orso non si moveva. Mi scagliai di nuovo su di lui, con un'abilità momentanea: un petto d'uomo lo avrei colpito infallibilmente; l'orso fece un moto brevissimo con la zampa e parò il colpo. Ora io mi ritrovavo quasi nella situazione del giovine de' G... La serietà dell'orso s'aggiunse a togliermi la calma, colpi e finte s'alternavano; io grondavo di sudore: inutilmente! Non solo l'orso, come il primo schermidore del mondo, parava tutti i miei colpi; alle finte (cosa in cui nessuno schirmidore del mondo lo imita) non badava nemmeno; gli occhi negli occhi, come se ci potesse leggere la mia anima, m'affrontava, levava la zampa pronta al colpo, e, quando i miei colpi non erano portati sul serio, non si moveva. Credete voi questa storia?».

«Vollkommen!» rief ich, mit freudigem Beifall; «jedwedem Fremden, so wahrscheinlich ist sie: um wie viel mehr Ihnen!».

«Nun, mein vortrefflicher Freund» sagte Herr. C... «so sind Sie im Besitz von allem, was nötig ist, um mich zu begreifen. Wir sehen, daß in dem Maße, als, in der organischen Welt, die Reflexion dunkler und schwächer wird, die Grazie darin immer strahlender und herrschender hervortritt. Doch so, wie sich der Durchschnitt zweier Linien, auf der einen Seite eines Punkts, nach dem Durchgang durch das Unendliche, plötzlich wieder auf der andern Seite einfindet, oder das Bild des Hohlspiegels, nachdem es sich in das Unendliche entfernt hat, plötzlich wieder dicht vor uns tritt; so findet sich auch, wenn die Erkenntnis gleichsam durch ein Unendliches gegangen ist, die Grazie wieder ein; so daß sie, zu gleicher Zeit, in demjenigen menschlichen Körperbau am reinsten erscheint, der entweder gar keins, oder ein unendliches Bewußtsein hat, d. h. in dem Gliedermann, oder in dem Gott».

«Mithin» sagte ich ein wenig zerstreut «müßten wir wieder von dem Baum der Erkenntnis essen, um in den Stand der Unschuld zurückzufallen?».

«Allerdings» antwortete er «das ist das letzte Kapitel von der Geschichte der Welt».

«Perfettamente!» gridai io, con un allegro consenso; «a ogni altro sconosciuto la crederai, tanto è verosimile: tanto più a voi!».

«Ora, mio eccellente amico» disse il signor C..., «possedete tutto quello che occorre per comprendermi. Noi vediamo che nella misura in cui nel mondo organico la riflessione si fa più debole e oscura, la grazia vi compare sempre più raggianti e imperiosa. Ma così, come l'intersezione di due linee, considerata da un punto dato, dopo aver traversato l'infinito, d'improvviso si ritrova dall'altra parte di quel punto, o l'immagine dello specchio concavo, dopo essersi allontanata all'infinito, d'improvviso ci ricompare vicinissima davanti; così si ritrova anche la grazia, dopo che la conoscenza, per così dire, ha traversato l'infinito; così che, contemporaneamente, appare purissima in quella costruzione umana che ha o nessuna o un'infinita coscienza, cioè nella marionetta o nel Dio».

«Dunque» dissi io un po' distratto, «dovremmo gustare di nuovo dell'albero della conoscenza, per ricadere nello stato d'innocenza?».

«Certamente» rispose; «questo è l'ultimo capitolo della storia del mondo».